



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hoherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Daß Gott gleich seyn (τό είναι ισα θεω æqualiter esse Deo) nichts anders
sey/ weder Gott gleichen (ειαι ισον θεω.)

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

S.
Basilij M.

Opera
Germanica

Christus ist ebt
so wol Herr vñ
Gott/ als der
Vatter.
Psaln. 44.
Genes. 19.
Eia. 47.

Johan. 1.
Johan. 20.

gung wirdt/ deshalb kein Geschöpf seyn. Wann das wahr ist/ ein Gott Vatter/
so wirdt das auch wahr seyn/ ein Herr/ Jesus Christus vnser Heyland. Aber
Meynung nach/ so wirdt weder der Heyland Gott/ noch der Vatter der Herr seyn.
Es wår auch vergebens geredt: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn/ etc.
Item/ Es wår diser Spruch auch falsch: Darumb hat dich Gott dein Gott gema-
bet. Item/ Der Herr hat von dem Herrn geregnet. Item/ Gott hat gemacht nach
der Bildnuß Gottes. Item/ Wer ist Gott/ außer des Herren? Item/ Wer ist
Gott/ außerhalb vnserm Gott? Vnd Johannes sagt: Gott war das Wort/ vnd
das Wort war bey Gott. Vnd Thomas redt von dem Sohn: Weñ Herr vnd
mein Gott. Demnach muß das jenig/ so durch ein Gegensatzung vnder schiden
wirdt/ auff die Creaturen/ vnd falsche vnwarhafft Götter/ vnd gar nicht auff den
Vatter vnd Sohn gezogen werden.

Über den Spruch/ Auff daß sie dich allein erkennen/
einen wahren Gott/ etc.

Johan. 17.
Jerem. 10.
1. Johan. 6.
Das weitlich
(Allein) wo
es von Gott
steht/ thut
Christu von der
Gottheit nicht
ausschließen.

Deut. 32.
1. Timoth. 6.
1. Timoth. 4.
Rom. 9.
Christus ist
Gott vber alle
les.

Philipp 3.

Der Warhafft/ wirdt in dem Gegensatz des Falschen vnder schiden/ vnd also
genennet: Wer aber keinem zuergleichen ist/ der thut alles durch sich/ in
allen Dingen vbertreffen. Dieweil dann der Prophet Jeremias von dem
Sohn gesagt: Der ist vnser Gott/ es wirdt ihm auch kein anderer verglichen/ oder
neben ihm gehalten/ so hat er ihn grösser/ dann den Vatter selbs genennet. Daß aber
auch der Sohn wahrer Gott sey/ Bezeugt Johannes in seiner Epistel/ vnd spricht:
Auff daß wir ihn allein erkennen den warhafftigen Gott/ vnd seyn inn dem wahren
hafftigen/ seinem Sohn Jesu Christo: Diser ist der wahre Gott/ vnd das ewig Le-
ben. Demnach so ist diser Spruch: Es wirdt ihm keiner verglichen/ oder neben
ihm gehalten/ nicht also zuuerstehn/ daß der Sohn grösser dann der Vatter sey/
Es ist auch der Vatter nit allein für einen warhafften Gott zuerkennen/ sondern
beide Spruch lauten auff dise/ vnd werden denen entgegen gesetzt/ die falsche/ es-
richte/ vnd gar keine Götter seynd. Wie auch inn Deuteronomio geschrieben steht:
Der Herr allein hat sie geführet/ vnd es war kein frembder Gott bey ihnen. Wann
Gott allein vn sichtbar vnd weiß ist/ so ist er nicht als bald grösser in allen Dingen/
dann alle andere. Wann er aber Gott vber alles ist/ so muß er von Tot wegen/ alle
Ding vbertreffen. Darumb/ weil der Apostel den Heyland Christum/ Gott vber
alles genennet hat/ so muß er auch grösser dann der Vatter seyn: Solches aber wår
falsch. Derowegen gezimbt sich/ dises auch also zuuerstehn. Ein grösser Gott kan
nicht geringer seyn/ weder ein anderer Gott/ seytemal dann der Apostel von dem
Sohn gesagt: Wir warten auff die selig Hoffnung vnd Erscheinung der Herr-
lichkeit des grossen Gottes/ vnd vnser Heylands Jesu Christi: So frag ich/ ob
er den Sohn grösser dann den Vatter verstanden habe? Wir warten auff die Er-
scheinung vnd Zukunfft des Sohns/ vnd nicht des Vatters. Demnach sollen dise
vnd dergleichen Wörter/ ohn Vnder schid/ auff den Vatter vnd Sohn zugleich ge-
zogen werden.

Daß Gott gleich seyn (et dicitur Tom. 2. p. 2. equaliter esse Deo) nichts
anders sey/ weder Gott gleichen (et dicitur Tom. 2. p. 2.)

Philipp. 2.
Johan. 8.
Die Juden
wußten wol/
wann Christus
in der War-
heit Gottes
Sohn wår/
daß er dem
Vatter
gleich seyn
müßte.
Johan. 5.

Jeweil der Sohn für keinen Raub geachtet/ Gott gleich zu seyn/ wie müßte
er dann Gott vnähnlich oder vngleichförmig seyn? Die Juden seynd
frömmere/ vnd halten besser von Gott/ weder Eunomius: Dann als sich
der Heyland ein Sohn Gottes nennet/ Begerten sie ihn/ (darumb daß er/ wofür er
anderst in der Wahrheit Gottes Sohn wåre/ dem Vatter gleich seyn müßte) zuver-
steinigen/ nicht allein deshalb/ daß er den Sabbath gebrochen/ sondern daß er
Gott seinen eignen Vatter genennet/ vnd sich also demselben gleich gemacht habe.
Demnach so ist der Sohn dem Vatter gleich/ nicht allein nach dem Wort des Apo-
stels/ sondern auch des Heylands selber/ ob schon solches Eunomius nicht zugestien
wilt.

wil. Wann der Sohn kein Herr: vber das Gericht ist / also daß er etlichen guts thun / vnd etliche straffen mag: Warumb steht dann geschriben / Der Vatter richtet niemand / sondern hat alles Gericht dem Sohn vbergeben. Vnd anderstwo: Der Sohn des Menschen hat Macht / die Sünden auff Erden zu verzeihen. Item / Wir ist aller Gewalt gegeben im Himmel vnd auff Erden. Vnd zu Petro sagt Christus: Ich wil dir die Schlüssel des Himmelreichs geben. Vnd zu seinen Jüngern: Warlich ich sag euch / ihr / die mir nachgefolget seyd in der Widergeburt / werdet sitzen auff den zwölf Stühlen / vnd die zwölf Geschlechter Israel richten. Demnach / so ist ihr: Frag mit heiliger Schrift aufgelöst / dieweil vnser Heyland gesagt: Als dann werd ich einem jeden nach seinen Wercken vergelten. Vnd anderstwo: Die guts gethan / werden herfür gehn zu der Auferstehung des Lebens / die aber böses gewircket haben / zu der Auferstehung des Gerichts. Vnd der Apostel spricht: Wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi geoffenbaret werden / auff daß ein jeder empfah an seinem Leib / nach dem er gehandelt hat / es sey guts oder böses. So ist es nun deren die es empfahen / daß sie sich selber würdig machen / des Sitzens zu der Rechten vnd Linken des Herren / vnd nicht desjenigen / der es geben kan / ob schon das Begehren vnbillich ist.

Matth. 28.
Matth. 16.
Matth. 19.
Matth. 16.
Johan. 5.
2. Corinth. 5.
Rom. 14.
Matth. 20.

Vber den Spruch / Was für ein Gott ist außser dem Herren /
vnd was für ein Gott ist außserhalb vnserm Gott ?

Das diese vnd dergleichen Sprüche in der Schrift nicht von dem Sohn / sondern von denen lauten / die Götter genennet werden / vnd doch inn der Wahrheit keine seynd / haben wir vberflüssig genug erweisen / darneben auch mit gutem Grund auß der Schrift angezeigt / daß in altem vnd newem Testament / der Sohn offermals den Namen Gott vnd Herr führet. Solches bezeugt David noch klärer / da er spricht: Wer ist dir gleich / vnd hengt hinan: Herr vnder den Göttern: Vnd Moses sagt: Der Herr allein hat sie geführt / vñ es war kein fremder Gott bey ihnen. So doch vnser Heyland mit ihnen war / wie Paulus bekennet: Sie truncken von dem geistlichen Felsen / der hernach kam / der Fels aber war Christus. Vnd der Prophet Jeremias: Die Götter / so Himmel vnd Erden nicht gemacht haben / die vergehn vnder dem Himmel: Dann vnder disen wirdt der Sohn nicht begriffen / seytmal er der Schöpffer aller Dingen ist. Demnach so gehn die vorige / vnd auch die hernach geschribne Sprüche / allein auff die Bilder vnd Götzen der Heyden / als nemlich: Ich bin der erst / vnd der hernach folget / vnd außserhalb mir ist kein Gott / vnd vor mir ist kein anderer Gott nie gewesen / vnd nach mir wirdt keiner werden. Item / Hö: Israel / der Herr dein Gott / ist ein einziger Herr: vnd was dergleichen mehr ist / thut auß den Sohn Gottes nicht gelangen.

2. Reg. 22.
Psal. 85.
Deut. 32.
1. Corinth. 10.
Jerem. 10.
Christus der Sohn Gottes gehört nicht in die Zahl der fremden Götter.
Esa. 44.
Deut. 6.



¶¶¶¶ ¶ Das